

# Alternativen zum Unterrichten

## Beitrag von „Elsa93“ vom 4. Dezember 2022 10:29

Guten Morgen,

im nächsten Jahr starte ich voraussichtlich in Referendariat bzw. könnte ich es. Jetzt frage ich mich jedoch was für Alternativen es gibt. Meine Chancen auf Verbeamtung sind schlecht. Ich weiß Geld ist nicht alles aber mit zwei Kindern verheiratet, ist der Gehaltsunterschied zwischen Beamten und Angestellten echt riesig. Befristete Verträge und mögliche Arbeitslosigkeit, kann ich mir mit den Kids definitiv nicht leisten.

Vielleicht hat hier jemand Ideen oder Erfahrungen was ich mit meinem abgeschlossenen Studium noch machen kann.

Danke euch!

---

## Beitrag von „CDL“ vom 4. Dezember 2022 10:44

Sind lediglich deine Chancen auf eine Verbeamtung nicht gut oder auch die auf eine unbefristete Einstellung im Angestelltenverhältnis in deiner Schulart/Region mit deinen Fächern?

In ersterem Fall: Bewusst machen, dass man auch im Angestelltenverhältnis einen unbefristeten Vertrag und eine Planstelle erhalten kann.

In letzterem Fall: Wie sieht es mit einem Wechsel der Schulart aus (jenseits der Gymnasien werden deutlich mehr Lehrkräfte gesucht, sodass man auch mit häufig vertretenen Fachkombinationen eine Stelle finden kann)? Oder einem Wechsel der Region /des Bundeslandes? Oder der Tätigkeit für eine private Schule?

Wenn es dir wirklich um Alternativen außerhalb des Schuldienstes geht : Welche Fächer hast du studiert, welche Praktika jenseits der Schule gemacht, welche Berufserfahrung hast du? Irgendetwas findet sich immer, wenn es dir aber um ein möglichst hohes Gehalt plus möglichst hohe berufliche Sicherheit geht, wirst du je nach Berufserfahrung und Studium noch eine zusätzliche Ausbildung absolvieren müssen, um deine Ziele verwirklichen zu können (z. B. Geschichtslehrer werden nun mal nicht wie Sand am Meer gesucht in der freien Wirtschaft) oder solltest eher über eine Tätigkeit im Angestelltenverhältnis nachdenken ggf. samt Schulartwechsel. E12-E13 sind so schlecht nicht als Verdienst.

---

### Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 4. Dezember 2022 10:57

Immer wieder dieser Rat doch einfach angestellt den Job zu machen. Nein. Dafür würde ich nicht aufstehen.

---

### Beitrag von „Elsa93“ vom 4. Dezember 2022 10:58

Danke für deine Antwort. Ich studiere Förderschullehramt. Dort sind die Chancen ja sehr gut eine Stelle zu finden.

Ich bin ehrlich, ich möchte nicht die selbe Arbeit machen für deutlich weniger Geld wie meine Kollegen. Ich habe schon an einer Schule gearbeitet und das wirklich sehr gut und immer gewissenhaft. Habe mich richtig reingehangen und auch viel nebenbei gemacht. Andere Beamte haben einfach nur das nötigste gemacht (natürlich nicht auf alle zutreffend) aber das finde ich nicht fair. Daher überlege ich den Schuldienst gar nicht erst anzutreten. Das der Verdienst immer noch gut ist, ist mir an sich schon bewusst.

Ich bin auch noch ausgebildete Erzieherin. Da stehen mir natürlich auch ein paar Türen offen. Dachte nur es gäbe vielleicht einen Beruf der meine Studium berücksichtigt. Soll ja auch nicht umsonst gewesen sein.

Mein Problem mit der Verbeamtung ist, dass ich in meiner Schwangerschaft grenzwertige Zuckerwerte hatte, also die Diagnose Schwangerschaftsdiabetes bekommen habe. Meine Mutter hat auch diabetes. Das würde mir der Amtsarzt natürlich wunderbar auslegen..zudem habe ich des Öfteren Abszesse. Zwei mal wurde ich deswegen operiert. Mich beeinträchtigen sie nicht aber auch das kann man mir richtig blöd auslegen.

---

### Beitrag von „pepe“ vom 4. Dezember 2022 11:00

#### [Zitat von CDL](#)

(z. B. Geschichtslehrer werden nun mal nicht wie Sand am Meer gesucht in der freien Wirtschaft)

Im Profil steht "Förderschule", ich glaube, dass man da das Fach Geschichte nicht vorrangig studiert.

Zumindest in NRW sind Sonderpädagogen sehr gesucht.

Was die Verbeamtung angeht, können "eigentlich" nur zwei Dinge dagegen sprechen: Fortgeschrittenes Alter oder sehr schlechter Gesundheitszustand, gibt es noch etwas? [Elsa93](#): Dein Beitrag habe ich erst nach dem Abschicken meines Posts gesehen.

---

### **Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 4. Dezember 2022 11:02**

Mach doch erstmal die Untersuchung und lass dich vorher anwaltlich/ fachlich/ gewerkschaftlich fundiert beraten, welchen Erfordernissen/ Ansprüchen du überhaupt genügen musst. So sind es nur Luftschlösser,...

Wenn dir der Beruf Spaß macht, sehe ich keinen Sinn, was anders zu machen, zumal sehr wahrscheinlich schlechter bezahlt als der Lehrerjob...

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 4. Dezember 2022 11:05**

#### [Zitat von state of Trance](#)

Immer wieder dieser Rat doch einfach angestellt den Job zu machen. Nein. Dafür würde ich nicht aufstehen.

Mag ja sein, dass das bei dir der Fall ist, viele KuK mit Behinderung haben aber von vornherein so schlechte Karten verbeamtet zu werden, dass sie sich frühzeitig die Frage nach der Motivation für den Beruf an sich auch ohne Pension und bei höheren Abzügen stellen müssen. Darüber hinaus gibt es nun einmal eine Option im Schuldienst auch ohne Verbeamtung unbefristet tätig zu sein auf einer Planstelle, die vielen Menschen nicht bewusst ist und auf die man insofern zumindest hinweisen sollte.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 4. Dezember 2022 11:07**

#### [Zitat von pepe](#)

Im Profil steht "Förderschule", ich glaube, dass man da das Fach Geschichte nicht vorrangig studiert.

Sehe ich am Handy nicht direkt. Danke für den Hinweis.

---

#### **Beitrag von „Elsa93“ vom 4. Dezember 2022 11:08**

Genau ich habe Förderschullehramt studiert mit dem Fach Geographie und der Fachrichtung Lernen und Geistige Entwicklung. Am liebsten würde ich auch in der Richtung der Gesitigbehindertenpädagogik bleiben. Das liegt mal einfach sehr gut.

Ja das stimmt, ich könnte die Untersuchung abwarten aber ich brauche Alternativen, weil ich die Sicherheit mit zwei Kindern brauche. Ich selbst würde mich überhaupt nicht als krank oder gefährdet bezeichnen aber habe schon oft gehört, dass der Amtsarzt das ganz anders sehen kann.

---

#### **Beitrag von „CDL“ vom 4. Dezember 2022 11:18**

##### [Zitat von Elsa93](#)

Mein Problem mit der Verbeamtung ist, dass ich in meiner Schwangerschaft grenzwertige Zuckerwerte hatte, also die Diagnose Schwangerschaftsdiabetes bekommen habe. Meine Mutter hat auch diabetes. Das würde mir der Amtsarzt natürlich wunderbar auslegen..zudem habe ich des Öfteren Abszesse. Zwei mal wurde ich deswegen operiert. Mich beeinträchtigen sie nicht aber auch das kann man mir richtig blöd auslegen.

Gestationsdiabetes ist kein Ausschlussgrund. Auch bei Abszessen kann ich spontan nicht erkennen, warum diese zu einer vorzeitigen Dienstunfaehigkeit führen sollten. Der Diabetes deiner Mutter erhöht zwar ggf deine genetische Wahrscheinlichkeit ebenfalls an Diabetes zu erkranken, ist aber ja keine 100% Garantie, dass du die Erkrankung entwickeln wirst. Das als Argumentation heranzuziehen für eine Nichtverbeamtung halte ich insofern für rechtlich nicht

haltbar. Lass dich doch einfach von einer Schwerbehindertenvertretung beraten in der Frage und dann lass erst einmal die Untersuchung kommen, ehe du deren Ergebnis vornewegnimmst.

Es gibt sicherlich Berufe, in die du mit deinem Studium und deiner Ausbildung problemlos hineinrutschen kannst, mir fällt ehrlich gesagt aber nichts ein, wo du ähnlich verdienen würdest, wie im Schuldienst ohne in eine weitere Ausbildung zu investieren.

---

### **Beitrag von „pepe“ vom 4. Dezember 2022 11:18**

@[Elsa93](#) Vielleicht schreibst du in die Überschrift des Threads noch rein: *Wegen Diabetes keine Verbeamtung?* oder so ähnlich. Vielleicht kommen dann hier hilfreiche Erfahrungsberichte.

---

### **Beitrag von „Kris24“ vom 4. Dezember 2022 11:24**

Aber als Erzieherin verdienst du noch weniger als als angestellter Lehrer. Ich habe auch 6 Jahre angestellt gearbeitet und wusste, dass ich nicht mehr entlassen werde, außer ich werde kriminell. Brutto erhielt ich damals übrigens mehr, netto 500 DM weniger.

Und zu unterschiedlicher Verdienst. Jedes Bundesland zahlt anders, manche erhalten Regelbeförderung, auch ich bekam noch A14 ohne zusätzliche Arbeit, andere nicht. Aber nicht jeder kann in Bayern arbeiten.

Schwangerschaftsdiabetes muss ja nicht zu dauerhafter Diabetes führen, Diabetes nicht zu frühzeitiger Arbeitsunfähigkeit.

---

### **Beitrag von „chemikus08“ vom 4. Dezember 2022 12:20**

Und auch eine bestehende Diabetes ist nicht unbedingt ein KO-Kriterium. Die Schwerbehindertenvertretung hilft da gerne weiter☐☐

---

### **Beitrag von „MrsPace“ vom 4. Dezember 2022 12:41**

Ich würde auch erstmal die Untersuchung beim Amtsarzt machen. Man weiß doch gar nicht, ob das überhaupt Ausschlussgründe wären...

---

### **Beitrag von „Tom123“ vom 4. Dezember 2022 12:50**

Das Wichtigste wurde schon genannt. Du verdienst auch woanders in der Regel nicht mehr als als angestellte Lehrkraft. Daher einfach in Ruhe des Ref machen, sich beraten lassen und das Ergebnis der Untersuchung abwarten.

---

### **Beitrag von „Eugenia“ vom 4. Dezember 2022 16:49**

Im Zweifelsfall erst einmal die Stelle als angestellte Lehrkraft antreten, wenn es wirklich so kommt, und dann in Ruhe nach Alternativen suchen, wenn das immer noch wichtig erscheint.

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 4. Dezember 2022 16:51**

#### [Zitat von Elsa93](#)

Mein Problem mit der Verbeamtung ist, dass ich in meiner Schwangerschaft grenzwertige Zuckerwerte hatte, also die Diagnose Schwangerschaftsdiabetes bekommen habe. Meine Mutter hat auch diabetes. Das würde mir der Amtsarzt natürlich wunderbar auslegen..zudem habe ich des Öfteren Abszesse. Zwei mal wurde ich deswegen operiert. Mich beeinträchtigen sie nicht aber auch das kann man mir richtig blöd auslegen.

Hatte ich auch: Insulinpflichtig! Kein Problem bei der Verbeamtung, wenn die Werte danach normal sind.

Und nach Deinen Eltern darf gar nicht gefragt werden.

---

## Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. Dezember 2022 19:39

### Zitat von Elsa93

Vielleicht hat hier jemand Ideen oder Erfahrungen was ich mit meinem abgeschlossenen Studium noch machen kann.

Nein, mit diesem Studium gibt es nichts, wo man dich sonst einstellen würde. Mir würde auch keine Branche einfallen, in der man für das 1. Staatsexamen im Lehramt Sonderpädagogik mehr zahlen würde, als der Staat das nach dem Ref tut. Also selbst wenn dich jemand in einer Wohngruppe o.ä. einstellen würde, würdest du natürlich nicht besser verdienen. Generell sind Lehrkräfte in sozialen Berufen sowieso nicht gern gesehen. Sozialpädagogenstellen werden an Sozpäds vergeben, weil deren Studium entsprechend darauf besser vorbereitet, Lehramt ist leider sehr spezifisch.

---

## Beitrag von „Maylin85“ vom 4. Dezember 2022 19:44

Die Töchter ehemaliger Nachbarn haben beide Sonderpädagogik studiert und sind dann nie an die Schule gegangen, sondern haben ein großes Förder- und Nachhilfezentrum gegründet. Also nicht nur rein fachliche Nachhilfe, sondern auch mit angeschlossener Logopädie usw. Ich hab mich damit nie eingehender beschäftigt und kann nichts weiter dazu sagen, es läuft aber wohl sehr erfolgreich. Wie es in Sachen Verdienst aussieht, weiß ich allerdings natürlich nicht. Ich vermute auch, dass sie ein ordentliches Startkapital in der Hinterhand hatten. Aber ist auf jeden Fall ein alternativer Weg zur Schule gewesen.

---

## Beitrag von „Elsa93“ vom 4. Dezember 2022 19:44

Danke euch!

Das mit dem Diabetes ist immer so eine Sache. Meine Werte sind seit der Geburt ja vollkommen normal und auch in der SS gab es nur hin und wieder mal Abzweigungen beim Nüchternwert. Der Diabetologe selbst sprach sich nur von grenzwertigen Werten. Der Frauenarzt aber von SSDiabetes.

[Sissymaus](#): Das klingt ja wahnsinnig gut!! Kannst du mir sagen was der Amtsarzt damals genau dazu gesagt hat? Musstest du nochmal zum Diabetologen? und zum Thema Eltern. In dem Fragebogen von Hessen wird genau danach gefragt. Diabetes bei den Eltern. Dann muss man das doch beantworten oder?

Zum Thema mit dem Abzessen: Die kann man einfach so mal bekommen aber sie können auch Symptom von Krankheiten sein. Bsp. Akne Inversa. Ist eine chronische Erkrankung. Jedoch eigentlich nicht auf mich zutreffend und auch sonst bin ich eigentlich fit. War jedoch schon mal in einer Sprechstunde dafür. Kann sich der Amtsarzt meine komplette Akte anfordern?

Zum Thema Angestellter Lehrer: ich weiß, dass ich dann immer noch besser verdiene als wenn ich als Erzieherin arbeite. Aber die gleiche Arbeit wie meine Kollegen zu machen für weniger Geld. Dann arbeite ich lieber auf Augenhöhe für insgesamt weniger Geld? Könnt ihr das nachvollziehen?

Die Untersuchung werde ich auf jeden Fall abwarten. Je nach dem was da raus kommt, schaue ich mal welche Möglichkeiten ich habe.

---

### **Beitrag von „Elsa93“ vom 4. Dezember 2022 19:47**

[Maylin85](#) das klingt wirklich Interessant aber auch nach etwas was man sich über einen längeren Zeitraum aufbauen muss. Aber gut zu wissen, dass es diese Alternative gibt

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 4. Dezember 2022 19:50**

Ja, das denke ich auch. LRS- und Dyskalkulieförderung und sowas hängt noch mit dran, glaube ich. Aber vielleicht gibt es sowas ja auch weitverbreiteter und bietet was als Lehrkraft. Sicher nicht zu den Konditionen an Schulen, aber eben auch nicht zu den gleichen Arbeitsbedingungen.

Ich kann den Gedanken, nicht den gleichen Job für weniger Geld machen zu wollen, gut verstehen.

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. Dezember 2022 20:15**



#### [Zitat von Elsa93](#)

...Dann arbeite ich lieber auf Augenhöhe für insgesamt weniger Geld? Könnt ihr das nachvollziehen?

Nein, aber wenn dir das Gefühl, so viel zu verdienen wie ein bestimmter Kollege wichtiger ist, als das, was du monatlich und bei der Rente auf dem Konto hast, dann ist das Arbeiten als Erzieherin wohl eine Alternative.

Die Betonung liegt auf dem Begriff "Gefühl", da du weder von allen weißt, welches Beschäftigungsverhältnis sie haben, noch sich irgendwas für dich ändern würde, selbst wenn du es wüsstest.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 4. Dezember 2022 20:17**

#### [Zitat von Quittengelee](#)

Die Betonung liegt auf dem Begriff "Gefühl", da du weder von allen weißt, welches Beschäftigungsverhältnis sie haben, noch sich irgendwas für dich ändern würde, selbst wenn du es wüsstest.

Also ich weiß das ausnahmslos bei allen Kolleginnen und Kollegen. Du nicht? Mir tun die Tarifbeschäftigten einfach nur Leid und ich kann nicht verstehen, wie sie die Motivation aufbringen können, überhaupt zur Schule zu kommen.

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. Dezember 2022 20:30**

#### [Zitat von state\\_of\\_Trance](#)

Also ich weiß das ausnahmslos bei allen Kolleginnen und Kollegen. Du nicht? Mir tun die Tarifbeschäftigten einfach nur Leid und ich kann nicht verstehen, wie sie die Motivation aufbringen können, überhaupt zur Schule zu kommen.

In Sachsen waren alle bis vor etwa 3 Jahren tarifbeschäftigt. Da nur bis 43 verbeamtet wird, sind immer noch alle ü 46 Angestellte. Es gibt darüber viel Frust, was ich sehr gut nachvollziehen kann. Sollen deiner Ansicht nach hier alle über 46 ihren Job kündigen und nach was besser Bezahltem Ausschau halten?

Zu deiner Frage, ich weiß es nicht genau, da nicht alle darüber reden. Mancher hat sich gegen das Beamtentum entschieden, obwohl er/sie gekonnt hätte. Außerdem gibt es noch diverse DDR-Überbleibsel-Regelungen, z.B. von Leuten, die jede (!) Woche 5 Stunden mehr unterrichten müssen usw. Da kenne ich mich nicht aus.

Und außerdem hat sie ja nicht die Alternative, sich einen besser bezahlten Job zu suchen. Mit Sonderpädagogiklehramt ist sie bestens bedient, auch von den Arbeitsbedingungen. Ihre Alternative ist die Erzieherstelle, dazu muss man wohl nichts weiter sagen.

Edit: [state of Trance](#), wie viel verdienst du denn mehr mit A13 statt E13, dass es den Unterschied macht zwischen 'so gehe ich arbeiten' und 'dafür würde ich nicht mal aufstehen'. 300 Eur, 400? Und was würdest du mit deiner Ausbildung sonst machen können und warum wählst du davon nichts, hat der Beruf nicht auch noch ein paar andere Vorteile, dass du dich dafür entschieden hast?

---

## Beitrag von „Plattenspieler“ vom 4. Dezember 2022 20:36

Ich antworte mal auf die ursprünglich gestellte Frage.

Alternativen zum Job als Lehrer sind bei Sonderpädagogik typischerweise in folgenden Bereichen zu finden:

[Liste gelöscht; möchte keine falschen Hoffnungen wecken, wenn andere sie für unrealistisch halten. Kenne bei manchen der Tätigkeiten Leute, die mit Sopäd.-Studium (teilweise + Ref.) darin arbeiten, aber nicht bei allen.]

Teilweise könnte da auch deine Ausbildung (und Berufserfahrung?) als Erzieherin hilfreich sein.

Du würdest hier zwar mit Absolventen anderer Ausbildungen und Studiengänge konkurrieren, aber sicherlich etwas finden.

Die Frage ist nur, ob du irgendwo hier mehr verdienen würdest als als angestellte Lehrkraft. Ich kenne mich da nicht so aus, vermute aber eher nicht, ggf. wenn du irgendwo eine Leitungsfunktion erhältst.

Ganz abgesehen davon, dass den Beiträgen der anderen User zufolge ja auch eine Verbeamtung nicht so unwahrscheinlich erscheint, wie du es dir selbst vorzustellen scheinst.

Auf befristete Verträge im Schuldienst müsstest du dich nur als KV einstellen. Wenn du eine feste Stelle als Sonderpädagogin findest (was sehr wahrscheinlich ist), würdest du auch dann, wenn es mit der Verbeamtung nicht klappen sollte, fest und dauerhaft eingestellt.

---

### Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 4. Dezember 2022 20:41

#### Zitat von Quittengelee

In Sachsen waren alle bis vor etwa 3 Jahren tarifbeschäftigt. Da nur bis 43 verbeamtet wird, sind immer noch alle ü 46 Angestellte. Es gibt darüber viel Frust, was ich sehr gut nachvollziehen kann. Sollen deiner Ansicht nach hier alle über 46 ihren Job kündigen und nach was besser Bezahltem Ausschau halten?

Edit: [state\\_of\\_Trance](#), wie viel verdienst du denn mehr mit A13 statt E13, dass es den Unterschied macht zwischen 'so gehe ich arbeiten' und 'dafür würde ich nicht mal aufstehen'. 300 Eur, 400? Und was würdest du mit deiner Ausbildung sonst machen können und warum wählst du davon nichts, hat der Beruf nicht auch noch ein paar andere Vorteile, dass du dich dafür entschieden hast?

Zum ersten:

Nein, das ist natürlich nochmal eine andere Situation in Sachsen. Den Unmut über die "neu verbeamteten" kann ich da aber auch sehr gut verstehen.

Zum zweiten:

Der Unterschied liegt eher in der Größenordnung von 500 Euro, da wurde noch nicht über die Pension gesprochen. Mit meiner Ausbildung, wie sie momentan ist, könnte ich auch nichts anderes mehr anfangen, das ist richtig. Hätte man mich 2017 nur angestellt hätte ich mich um Nachstudium oder Weiterbildung in irgendeiner Form bemüht. Ich hätte den Lehrerberuf angestellt als Status Quo nicht beibehalten.

---

### Beitrag von „Seph“ vom 4. Dezember 2022 21:02

#### [Zitat von state\\_of Trance](#)

Der Unterschied liegt eher in der Größenordnung von 500 Euro, da wurde noch nicht über die Pension gesprochen. Mit meiner Ausbildung, wie sie momentan ist, könnte ich auch nichts anderes mehr anfangen, das ist richtig. Hätte man mich 2017 nur angestellt hätte ich mich um Nachstudium oder Weiterbildung in irgendeiner Form bemüht. Ich hätte den Lehrerberuf angestellt als Status Quo nicht beibehalten.

Mit unserem MINT-Hintergrund und dem zugehörigen Studium für ein Sek 2-Lehramt wäre es vermutlich auch in der Wirtschaft relativ problemlos möglich gewesen, einen Beruf mit 5-6k Bruttoverdienst (=E13) und vermutlich auch höher zu finden. Insofern kann ich die Überlegung nachvollziehen. Das sieht für viele Lehrkräfte mit anderen Fachbereichen aber anders aus. [Plattenspieler](#) hat eine recht umfassende Auflistung von Alternativen für eine angehende Förderschul-Lehrkraft angegeben. Keiner dieser Berufe kann dabei mit einer Bezahlung nach E13 konkurrieren...teils nicht einmal ansatzweise.

---

### **Beitrag von „wieder\_da“ vom 4. Dezember 2022 21:08**

#### [Zitat von Elsa93](#)

Zum Thema Angestellter Lehrer: ich weiß, dass ich dann immer noch besser verdiene als wenn ich als Erzieherin arbeite. Aber die gleiche Arbeit wie meine Kollegen zu machen für weniger Geld. Dann arbeite ich lieber auf Augenhöhe für insgesamt weniger Geld? Könnt ihr das nachvollziehen?

Nein! Allenfalls dann, wenn du nicht wegen des Geldes arbeitest, also durch Erbe, Partner o. ä. das Geld zum Leben bereits da ist. Aber wirklich: Es geht bei Jobs wie Erzieherin um 2.500 bis 4.000 € monatlich, als angestellte Lehrerin um 3.500 bis 5.500 € monatlich (alles brutto).

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. Dezember 2022 21:10**

#### [Zitat von Elsa93](#)

Zum Thema Angestellter Lehrer: ich weiß, dass ich dann immer noch besser verdiene als wenn ich als Erzieherin arbeite. Aber die gleiche Arbeit wie meine Kollegen zu machen für weniger Geld. Dann arbeite ich lieber auf Augenhöhe für insgesamt weniger Geld? Könnt ihr das nachvollziehen?

Nein, leider nicht.

Oder um ein berühmtes Spitzohr zu zitieren: "Diese Aussage ist ... nicht logisch."

\*verwundert guck\*

Sorry.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 4. Dezember 2022 21:13**

Ja Frosch, das ist natürlich super verwirrend. Du hättest sicher Lust für E14 eine Schule zu leiten.

---

### **Beitrag von „Schmidt“ vom 4. Dezember 2022 21:15**

#### [Zitat von Elsa93](#)

Zum Thema Angestellter Lehrer: ich weiß, dass ich dann immer noch besser verdiene als wenn ich als Erzieherin arbeite. Aber die gleiche Arbeit wie meine Kollegen zu machen für weniger Geld. Dann arbeite ich lieber auf Augenhöhe für insgesamt weniger Geld? Könnt ihr das nachvollziehen?

Nein, das kann ich überhaupt nicht nachvollziehen.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. Dezember 2022 21:15**

[Zitat von state\\_of\\_Trance](#)

Ja Frosch, das ist natürlich super verwirrend. Du hättest sicher Lust für E14 eine Schule zu leiten.

Wenn es so wäre, dann wäre es so. \*schulterzuck\* Ist es aber nicht. Darüber muss ich mir also keine Gedanken machen.

Ich weiß ja nicht, was deine Motivation für den Schuldienst war - meine war definitiv nicht der Beamtenstatus. Alles, aber nicht das. Auch nicht das damit verbundene Mehr-Geld. Wenn es das gewesene wäre ... hätte ich gar nicht erst studiert.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 4. Dezember 2022 21:17**

[Zitat von state\\_of\\_Trance](#)

Ja Frosch, das ist natürlich super verwirrend. Du hättest sicher Lust für E14 eine Schule zu leiten.

Diesen Red Herring kannst du dir sparen. Es ging darum, ob man persönlich lieber auf noch mehr Gehalt dauerhaft verzichtet anstatt mehr Gehalt - aber eben nicht ganz so viel wie anderer Mitarbeiter - zu erhalten. Und da geht es mir genauso: das ist nicht nachvollziehbar.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 4. Dezember 2022 21:17**

Um es mathematisch auszudrücken: Der Beamtenstatus war nicht hinreichend, wohl aber notwendig.

---

### **Beitrag von „wieder\_da“ vom 4. Dezember 2022 21:26**

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Ich weiß ja nicht, was deine Motivation für den Schuldienst war - meine war definitiv nicht der Beamtenstatus. Alles, aber nicht das. Auch nicht das damit verbundene Mehr-Geld. Wenn es das gewesen wäre ... hätte ich gar nicht erst studiert.

#### [Zitat von state\\_of Trance](#)

Um es mathematisch auszudrücken: Der Beamtenstatus war nicht hinreichend, wohl aber notwendig.

Das stimmt doch überhaupt nicht??!!

---

### Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. Dezember 2022 21:26

#### [Zitat von state\\_of Trance](#)

Um es mathematisch auszudrücken: Der Beamtenstatus war nicht hinreichend, wohl aber notwendig.

ich bin Grundschullehrer - ich habe keine Ahnung von Mathematik und verstehe es deshalb nicht ..... \*duck und weg\* \*Klischee auspack\* \*auf das verwirrt von State wart\* 😊

---

### Beitrag von „Sissymaus“ vom 4. Dezember 2022 21:27

#### [Zitat von Elsa93](#)

Sissymaus: Das klingt ja wahnsinnig gut!! Kannst du mir sagen was der Amtsarzt damals genau dazu gesagt hat? Musstest du nochmal zum Diabetologen? und zum Thema Eltern. In dem Fragebogen von Hessen wird genau danach gefragt. Diabetes bei den Eltern. Dann muss man das doch beantworten oder?

Ich erinnere mich, dass ich das erwähnt habe. Es wurde gefragt, ob die Kontrolle nachher beim Diabetologen ok war. Ich hab wahrheitsgemäß ja gesagt. Es wurde vermerkt, aber keiner hat jemals wieder was dazu gesagt. In meinem Blut konnten sie ja auch den Langzeit-Zucker sehen, aber das Kind war zu dem Zeitpunkt bereits 5 und ich hatte keinerlei Beschwerden. Ich hab

nicht eine Minuten gedacht, dass das ein Problem sein könnte, da die Wahrscheinlichkeit zwar etwas erhöht ist, aber nicht jeder mit Gestationsdiabetes bekommt später Typ1-Diabetes. Ich bin auch weder übergewichtig noch unsportlich, so dass ich mir da nie Gedanken gemacht habe (vielleicht naiverweise). Aber aus einer Wahrscheinlichkeit eine vorzeitige Dienstunfähigkeit abzuleiten: Das hält mit Sicherheit keinem Gericht stand.

Zu den Eltern: Ich meine gelesen zu haben, dass solche Fragen dem Datenschutz unterliegen. Denn ganz ehrlich: Den Amtsarzt gehen Deine Eltern wirklich nichts an! Vielleicht kannst Du nochmal googeln, aber ich meine, das wäre so.

---

### Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 4. Dezember 2022 21:28

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

ich bin Grundschullehrer - ich habe keine Ahnung von Mathematik und verstehe es deshalb nicht ..... \*duck und weg\* \*Klischee auspack\* \*auf das verwirrt von State wart\*



Jetzt hab ich's dir aber gezeigt, indem ich es gewagt habe stattdessen den "haha" zu setzen 😊

---

### Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 4. Dezember 2022 21:30

[Zitat von wieder\\_da](#)

Das stimmt doch überhaupt nicht??!!

Die Aussage bezog sich auf meine Motivation, es war keine Nacherzählung der vom Frosch.

---

### Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. Dezember 2022 21:32

\*deprimiert guck\*



\*frust schieb\*

\*vor lauter Frust auf den "User Löschen" Button klick\*

kl. gr. frosch

Anmerkung: auf den "User 'state' löschen" Button. 😊

P.S.: Nein, natürlich nicht. Aber ich bereite mal ein Lernvideo vor. Thema "Wie finde ich den verwirrt-Smily". 😊

---

### Beitrag von „Elsa93“ vom 4. Dezember 2022 21:53

Ja ich kann verstehen, dass man mich da nicht so ganz nachvollziehen kann. Mir gehts es ja gar nicht primär um das Geld. Ich habe die Erzieherausbildung ja mal mit dem Ziel gemacht diesen auch auszuführen und da wusste ich ja um die Bezahlung. Mir war da aber dann doch nach was anderem..naja. Im Grunde find dich es einfach nur super unfair! Mit zwei Kindern und verheiratet A13 oder in der selben Ausgangslage der Verdienst als Angestellter. Da kommt in unserer ländlichen Region am Lebensende schon ein ganzes Haus zusammen. Ich möchte nicht den Eindruck erwecken als sei ich oberflächlich.

Mit dem Diabetes habe ich zumindest wieder Hoffnung. Mein Langzeitzucker war sowohl in der SS als auch beim Nachsorgetermin immer perfekt. Ach dieses Amtsarztthema ist einfach nur beängstigend. Eine Freundin sagte mir jetzt, dass es problematisch werden kann, weil ich nicht mit meinen Fingern an den Boden komme, wenn ich mich bücke?! Puh da komme ich mir, als Mensch der sich eigentlich für gesund hält, vor als wäre ich schwer krank.

Und wisst ihr anderen, ob ich Angaben zu meiner Familie machen muss?

---

### Beitrag von „Sissymaus“ vom 4. Dezember 2022 21:56

#### [Zitat von Elsa93](#)

Eine Freundin sagte mir jetzt, dass es problematisch werden kann, weil ich nicht mit meinen Fingern an den Boden komme, wenn ich mich bücke?! Puh da komme ich mir, als Mensch der sich eigentlich für gesund hält, vor als wäre ich schwer krank.

Also echt. Diese Mythen, die sich um diese Untersuchung ranken, werden immer absurder.

Kurz: Der Amtsarzt kann Dir nur die Verbeamtung verwehren, wenn es wahrschlich ist, dass Du das Pensionsalter nicht erreichst. In welchen Fällen kann er/sie das vorhersagen? In den wenigsten! Und dann muss man auch über eine Beantragung einer Schwerbehinderung nachdenken. Dann sieht die Sache direkt anders aus.

Mach Dir darum nicht so einen Kopf! Das wird schon werden.

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 4. Dezember 2022 21:58**

[Zitat von Elsa93](#)

Und wisst ihr anderen, ob ich Angaben zu meiner Familie machen muss?

Datenschutz! Selbst wenn Du ihm irgendwas erzählst: Er darf das eigentlich nur für sich behalten, da Fragen zu Dritten nicht zulässig sind. Ich würde mich bedanken, wenn meine Tochter dem Amtsarzt meine Krankheiten erzählen würde. Die sie übrigens auch nicht vollumfänglich weiß. Woher auch.

Fragen dazu KÖNNEN nur unzulässig sein, wenn man mal darüber nachdenkt.

---

### **Beitrag von „Tom123“ vom 4. Dezember 2022 22:00**

[Zitat von Elsa93](#)

Und wisst ihr anderen, ob ich Angaben zu meiner Familie machen muss?

Solange Du dir nicht absolut sicher bist, dass eine Frage nicht erlaubt ist, solltest Du alle Fragen wahrheitsgemäß beantworten. Du muss und solltest auch nichts erzählen, was nicht gefragt wurde.

Um zu wissen, ob die Frage legitim ist, würde ich mich an Gewerkschaft, Personalrat oder Fachanwalt wenden. Im schlimmsten Fall hängt davon einiges ab. Da würde ich mich nicht auf eine Aussage aus dem Forum verlassen.

---

## Beitrag von „CDL“ vom 4. Dezember 2022 22:01

### Zitat von Elsa93

und zum Thema Eltern. In dem Fragebogen von Hessen wird genau danach gefragt. Diabetes bei den Eltern. Dann muss man das doch beantworten oder?

Das würde ich an deiner Stelle vorab mit der Schwerbehindertenvertretung besprechen, ob diese Nachfrage nach dem Gesundheitsstatus der Eltern überhaupt zulässig ist.

### Zitat

Zum Thema mit dem Abzessen: Die kann man einfach so mal bekommen aber sie können auch Symptom von Krankheiten sein. Bsp. Akne Inversa. Ist eine chronische Erkrankung. Jedoch eigentlich nicht auf mich zutreffend und auch sonst bin ich eigentlich fit. War jedoch schon mal in einer Sprechstunde dafür. Kann sich der Amtsarzt meine komplette Akte anfordern?

Der Amtsarzt kann dich dazu auffordern eine Schweigepflichtentbindung für deine behandelnden Ärzte zu erteilen, damit diese Auskunft erteilen dürfen. Dem lässt sich aber vorbeugen, indem du ein ärztliches Attest direkt zum Termin mitbringst, in dem die korrekte, definitive Diagnose steht bzw. wenn möglich/erforderlich auch deutlich steht, dass es kein Fall von Akne inversa ist. Besprich auch das mit der Schwerbehindertenvertretung, ob sie das überhaupt für erforderlich erachtet bei dem Thema.

### Zitat

Zum Thema Angestellter Lehrer: ich weiß, dass ich dann immer noch besser verdiene als wenn ich als Erzieherin arbeite. Aber die gleiche Arbeit wie meine Kollegen zu machen für weniger Geld. Dann arbeite ich lieber auf Augenhöhe für insgesamt weniger Geld? Könnt ihr das nachvollziehen?

Nö, kann ich nicht verstehen. Ich arbeite für Geld, nicht für das gute Gefühl genauso viel zu verdienen wie Kollege X oder gar mehr als Kollegin Y. Mehr Gehalt erlaubt mir einen höheren Lebensstandard trotz Teilzeit und garantiert mir später auch eine höhere Pension. Es gibt immer KuK, die aus verschiedenen Gründen mehr oder weniger verdienen als man selbst, sei es infolge von Beförderungen, anderen Erfahrungsstufen, der Anerkennung oder Nichtanerkennung von Ausbildungen/Vorerfahrungen oder eben auch der Frage Angestelltenverhältnis versus Verbeamtung. Ich verdiene trotzdem noch gut genug in genau dem Beruf, den ich ausüben möchte und bin sehr froh darüber, nicht mehr so wenig zu verdienen wie als Pädagogische Fachkraft (ein Äquivalent zur Ausbildung als Erzieherin). Mein früherer Beruf wäre nämlich ein Garant gewesen für Altersarmut angesichts der letztlich

niedrigen Rentensumme, die ich später einmal erhalten hätte.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 4. Dezember 2022 22:05**

#### Zitat von Elsa93

Im Grunde find dich es einfach nur super unfair! Mit zwei Kindern und verheiratet A13 oder in der selben Ausgangslage der Verdienst als Angestellter. Da kommt in unserer ländlichen Region am Lebensende schon ein ganzes Haus zusammen. Ich möchte nicht den Eindruck erwecken als sei ich oberflächlich.

Doch, du bist da oberflächlich. Mit Recht.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 4. Dezember 2022 22:05**

#### Zitat von Elsa93

Eine Freundin sagte mir jetzt, dass es problematisch werden kann, weil ich nicht mit meinen Fingern an den Boden komme, wenn ich mich bücke?! Puh da komme ich mir, als Mensch der sich eigentlich für gesund hält, vor als wäre ich schwer krank.

Das lässt sich durch einfache tägliche Dehnübungen wieder innerhalb kürzester Zeit aufbauen. Wurde bei mir tatsächlich eingefordert, um angesichts meines Übergewichts meine Beweglichkeit zu überprüfen. Fang morgen früh an, täglich nach dem Aufwärmen 10min Dehnübungen zu machen, dann sollte das normalerweise kein Problem sein am Tag X.

#### Zitat

Und wisst ihr anderen, ob ich Angaben zu meiner Familie machen muss?

Klär das mit der Schwerbehindertenvertretung ab.

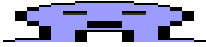
---

### **Beitrag von „golum“ vom 4. Dezember 2022 22:39**

[Zitat von state\\_of\\_Trance](#)

Jetzt hab ich's dir aber gezeigt, indem ich es gewagt habe stattdessen den "haha" zu setzen 😊

Das ist verwirrend.



---

### **Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 4. Dezember 2022 23:10**

Man darf ruhig sagen, dass man den Job fürs Geld macht.

Ich finde das völlig normal.. und man muss dafür auch nicht rechtfertigen.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. Dezember 2022 23:18**

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Man darf ruhig sagen, dass man den Job fürs Geld macht

Für Geld. Ja. Natürlich bezahlt man mich dafür, dass ich arbeite.

Aber nicht für den Beamtenstatus und die (daraus resultierenden finanziellen) Unterschiede.

---

### **Beitrag von „golum“ vom 4. Dezember 2022 23:22**

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Man darf ruhig sagen, dass man den Job fürs Geld macht.

Ich finde das völlig normal.. und man muss dafür auch nicht rechtfertigen.

Und Spaß macht der Job trotzdem 😊 Aber vernünftig entlohnt muss er schon sein.

Da ich schon in der Industrie eine spannende und gut bezahlte Tätigkeit hatte, hätte es beim Einstieg ins Lehramt damals durchaus finanzielle Grenzen gegeben, die den Einstieg verhindert hätten wie bspw. ein Angestelltenvertrag. Mein letztes Industrie-Netto und das Angestellten-Netto in TVL hätten ca. 600 € auseinander gelegen, also wäre dieser Schritt nicht drin gewesen.

Also: Lehrer konnte ich zum Glück werden, weil das Geld (als Beamter) gestimmt hat. Für deutlich weniger hätte ich das nicht angefangen.

---

### Beitrag von „Schmidt“ vom 4. Dezember 2022 23:28

#### Zitat von NRW-Lehrerin

Man darf ruhig sagen, dass man den Job fürs Geld macht.

Ich finde das völlig normal.. und man muss dafür auch nicht rechtfertigen.

Natürlich ist das ok und normal.

Wenn der schlechter bezahlte Job noch andere Vorteile hat (Entfernung, Arbeitszeiten, Stress, oder Ähnliches), dann kann man da sicher drüber nachdenken. Aus Trotz auf Einkommen zu verzichten, nur, weil irgendwelche anderen Leute mehr Geld bekommen, ist aber irrational.

---

### Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. Dezember 2022 23:39

#### Zitat von Plattenspieler

...sind bei Sonderpädagogik typischerweise in folgenden Bereichen zu finden:

“...

Das klingt sehr sicher, hast du schon mal versucht, dich mit 1. Stex Lehramt auf einen der oben genannten Jobs zu bewerben?

Bei einer Erziehungsberatungsstelle wird zum Beispiel ein abgeschlossenes Sozialpädagogikstudium und inzwischen immer eine zusätzliche Weiterbildung Systemische Beratung verlangt, wenn sich genug bewerben auch Berufserfahrung. Ferienfreizeiten als fest bezahlten Job habe ich noch nie gesehen. Lerntherapie ist kein geschützter Begriff, das könnte theoretisch jeder anbieten, man muss aber jemanden finden, der dafür bezahlen möchte und neben größeren Instituten bestehen. In einer WG kann man sich eher noch mit der Erzieherausbildung bewerben.

Also klar, irgend eine Arbeitsstelle findet man zur Zeit, Bäckereien und Supermärkte zahlen auch gut. Aber ich wäre vorsichtig damit, allzuviel Optimismus zu verbreiten, was man mit oben genanntem Abschluss so alles machen kann, auch ganz unabhängig von der Bezahlung.

---

### **Beitrag von „SwinginPhone“ vom 5. Dezember 2022 00:46**

#### Zitat von CDL

Das lässt sich durch einfache tägliche Dehnübungen wieder innerhalb kürzester Zeit aufbauen. Wurde bei mir tatsächlich eingefordert, um angesichts meines Übergewichts meine Beweglichkeit zu überprüfen. Fang morgen früh an, täglich nach dem Aufwärmen 10min Dehnübungen zu machen, dann sollte das normalerweise kein Problem sein am Tag X.

Ich war noch nie in meinem Leben in der Lage, bei durchgedrückten Knien, den Boden zu berühren. Völlig unabhängig vom BMI. Da sind die Sehnen irgendwie seit Beginn verkürzt.

Ich musste mich beim Amtsarzt aber auch nicht bücken. Im Fragebogen ging es allerdings doch recht ausführlich um die Krankheiten meiner Groß- und Eltern. Aber vielleicht war die Rechtslage 2013 auch noch anders.

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 5. Dezember 2022 07:59**

Meine Motivation würde es arg ankratzen, den gleichen Job im gleichen Setting wie andere zu machen und dabei deutlich weniger zu verdienen. Der Gedanke, dann lieber was komplett anderes zu machen (auch mit weniger Verdienst), ist vielleicht in der Sache nicht logisch, aber ich kanns nachvollziehen. Die gleiche Arbeit bekommt durch die unterschiedliche Entlohnung je nach Status ja einen völlig anderen Wert zugewiesen. Etwas anderes wäre es, wenn die

Angestelltennettogehälter den Beamtenbesoldungen angepasst wären.

---

### Beitrag von „Seph“ vom 5. Dezember 2022 08:00

#### [Zitat von SwinginPhone](#)

Ich musste mich beim Amtsarzt aber auch nicht bücken. Im Fragebogen ging es allerdings doch recht ausführlich um die Krankheiten meiner Groß- und Eltern. Aber vielleicht war die Rechtslage 2013 auch noch anders.

Kommt drauf an, wann genau 2013. Das war just das Jahr, in dem sich die Rechtslage rund um die Prognose bei der Einstellungsuntersuchung drastisch geändert hatte 😊

---

### Beitrag von „chemikus08“ vom 5. Dezember 2022 15:10

#### [Maylin85](#)

Das Problem hat aber letzten Endes jeder der im öffentlichen Dienst arbeitet und der Beruf auch über Beamtenstellen ausgeübt wird. Gerade in den Gebietskörperschaften ist das sehr verbreitet. Da gibt es dann U.U. mehrere Amtsärzte aber nur der Amtsleiter ist verbeamtet. Jeder schielt dann auf seine Pensionierung und hofft, dass es noch für die eigene Verbeamtung reicht. Ansonsten arbeitet der für Eg13 ggf. zusammen mit einem älteren Kollegen der das Gleiche für A13 macht (früher gab es noch mehr Beamtenstellen). Solange es die beiden unterschiedlichen Systeme gibt, kommen wir aus der Nummer nicht raus. Andererseits nagt man auch mit Eg 11 nicht am Hungertuch. Was ich aber gar nicht verstehen kann, ist die Eingruppierung von Hochschulabsolventen in die Eg 10. Das war schon sehr dreist.

---

### Beitrag von „Maylin85“ vom 5. Dezember 2022 15:37

Ja, ich weiß. Ich würde dann trotzdem tendenziell eher woanders arbeiten, weil es mich ständig latent nickeln würde.

---



### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 5. Dezember 2022 17:27**

Es würde mich noch mehr nerven, wenn ich trotz meines abgeschlossenen Studiums auf dem Niveau der Fachschule (Erzieherin) bezahlt würde. Dann doch lieber Ferien und E13 statt E 9/10 oder was die bekommen.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 5. Dezember 2022 18:50**

#### [Zitat von Sissymaus](#)

Es würde mich noch mehr nerven, wenn ich trotz meines abgeschlossenen Studiums auf dem Niveau der Fachschule (Erzieherin) bezahlt würde. Dann doch lieber Ferien und E13 statt E 9/10 oder was die bekommen.

Das sehe ich auch so. Rein aus Trotz weniger Bezahlung in Kauf zu nehmen, ist nicht nachvollziehbar. Dann müsste man erst Recht jegliche Zusammenarbeit mit Erben usw. einstellen.

---

### **Beitrag von „fossi74“ vom 5. Dezember 2022 21:21**

Du kannst mittlerweile den Leuten finanziell eh nur noch vor den Kopf gucken. Wenn ich bedenke, was ich schon an Leuten kennengelernt habe, denen du nicht zutrauen würdest, auf 3 zu zählen, und die sich dann im Gespräch als Groß-Immobilienbesitzer oder Fabrikerben entpuppen. \*Shrug\*. Ist halt unsere Zeit.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Dezember 2022 21:25**

#### [Zitat von Seph](#)

Rein aus Trotz

Das hat ein wenig was von "Jetzt schieße ich mir aus Trotz selbst ins Knie und du bist schuld."

kl. gr. frosch